



Rheinland-Pfalz

STATISTISCHES LANDESAMT

2012

STATISTISCHE BERICHTE



Ausbildungsförderung 2011

Inhalt

Textteil

	Seite
Rechtsgrundlagen	3
Erläuterungen	3

Tabellenteil

I. Ausbildungsförderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG)

1. Geförderte und finanzieller Aufwand 2007–2011 nach Art der Förderung	6
2. Geförderte und finanzieller Aufwand 2011 nach Bedarfssatzgruppen	7
3. Geförderte und Umfang der Förderung 2011 nach Ausbildungsstätten	7
4. Geförderte 2011 nach deren Wohnsituation während der Ausbildung und Umfang der Förderung nach Ausbildungsstätten	7
5. Geförderte 2011 nach Altersgruppen	8
6. Geförderte 2011 nach Staatsangehörigkeit	8
7. Geförderte 2011 nach Berufstätigkeit der Eltern und deren Gesamteinkommen	8

II. Ausbildungsförderung nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG)

1. Geförderte und finanzieller Aufwand 2011 nach Art der Förderung (Bewilligung) und Fortbildungsstätten	9
2. Geförderte und finanzieller Aufwand 2011 nach Art der Förderung (Bewilligung) und Fortbildungszielen	9
3. Geförderte und finanzieller Aufwand 2011 nach Fortbildungsstätten – Zuschussförderung	9
4. Geförderte und finanzieller Aufwand 2011 nach Fortbildungsstätten – Darlehensförderung (Bewilligung)	9
5. Geförderte in Voll- und Teilzeitmaßnahmen 2011 nach Fortbildungsstätten und Geschlecht	10
6. Geförderte 2011 nach Fortbildungsstätten und Altersgruppen	10
7. Geförderte in Vollzeitmaßnahmen 2011 nach Fortbildungsstätten und Gesamteinkommen	10
8. Geförderte 2011 nach Fortbildungsstätten und Dauer der Fortbildungsmaßnahmen	10

Rechtsgrundlagen

Die Statistiken der Ausbildungsförderung nach dem BAföG und dem AFBG sind Bundesstatistiken. Rechtsgrundlagen sind § 55 des Bundesgesetzes über individuelle Förderung der Ausbildung (Bundesausbildungsförderungsgesetz – BAföG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 7. Dezember 2010 (BGBl. I S. 1952), zuletzt geändert durch Artikel 31 des Gesetzes vom 20. Dezember 2011 (BGBl. I S. 2854) bzw. § 27 des Bundesgesetzes zur Förderung der beruflichen Aufstiegsfortbildung

(Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz – AFBG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 18. Juni 2009 (BGBl. I S. 1322, 1794), zuletzt geändert durch Artikel 32 des Gesetzes vom 20. Dezember 2011 (BGBl. I S. 2854). Erfasst werden Angaben zur sozialen und finanziellen Situation der Geförderten, zur finanziellen Situation unterhaltspflichtiger Ehegatten bzw. Verwandter sowie die Höhe und Zusammensetzung des finanziellen Bedarfs der Geförderten und die errechneten Förderungsbeträge.

Erläuterungen

I) Ausbildungsförderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG)

Allgemeines

Die Statistik basiert auf den Angaben der Ämter für Ausbildungsförderung, die in den kreisfreien Städten und Landkreisen sowie bei den staatlichen Hochschulen oder bei Studentenwerken eingerichtet sind. Diese Ämter für Ausbildungsförderung nehmen die Anträge auf Ausbildungsförderung nach dem BAföG entgegen, treffen die zur Entscheidung über den Antrag erforderlichen Feststellungen, entscheiden über den Antrag und erlassen den Bescheid hierüber. Die Berechnung der Förderungsbeträge erfolgt dabei durch zentrale Rechenzentren, die von den Obersten Landesbehörden für Ausbildungsförderung mit diesen Aufgaben betraut sind. Diese zentralen Rechenzentren leiten die statistischen Angaben als Auszug aus ihren Eingabedaten und Rechenergebnissen an die zuständigen statistischen Landesämter weiter.

Ausbildungsstätten

Als Ausbildungsstätten gelten alle Einrichtungen (Schulen, Hochschulen, Fernunterrichtsinstitute), die eine nach dem BAföG förderungsfähige Ausbildung vermitteln.

Bedarfssatzgruppen

Ausgangspunkt für die Berechnung der Förderungsleistungen nach dem BAföG sind die im Gesetz festgelegten Bedarfssätze. Diese Bedarfssätze sind abhängig von der Art der Ausbildungsstätte, die von der Schülerin/dem Schüler oder der Studentin/dem Studenten besucht wird. Die für eine Förderung in Betracht kommenden Ausbildungsstätten sind vier Gruppen zugeordnet, für die jeweils ein einheitlicher Bedarfssatz gilt. Innerhalb dieser Gruppen wird nochmals unterschieden, ob die/der Geför-

derte während der Ausbildung bei seinen Eltern oder auswärts wohnt; bei auswärtiger Unterbringung wird ein erhöhter Bedarfssatz zugrunde gelegt.

Geförderte

Die Zahl der Geförderten wird in Abhängigkeit vom Verwendungszweck der Daten in zwei Formen angegeben:

- Gesamtzahl der Geförderten

Hier wird jeder Geförderte gezählt, unabhängig davon, ob er während des ganzen Berichtsjahres oder nur in bestimmten Monaten Leistungen nach dem BAföG erhalten hat. Die Angaben entsprechen dabei jeweils dem letzten Stand im Berichtsjahr, also dem letzten Fördermonat.

- Durchschnittlicher Monatsbestand der Geförderten

Es handelt sich um eine fiktive Zahl, bei der unterstellt wird, dass alle Personen ganzjährig gefördert werden; sie ist das arithmetische Mittel aus den zwölf Monatsbeständen.

Voll-/Teilförderung

Eine Schülerin/Ein Schüler oder eine Studentin/ein Student gilt als vollgefördert, wenn er eine Förderung erhält, die seinen errechneten Gesamtbedarf (= Grundbedarf gemäß Bedarfssatz + Zusatzbedarf) in voller Höhe abdeckt. Als teilgefördert wird er gezählt, wenn ihr/ihm auf seine Förderung eigenes Einkommen oder Vermögen oder das Einkommen seiner Eltern bzw. seines Ehegatten angerechnet wird.

II) Ausbildungsförderung nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG)

Allgemeines

Zuständige Behörden zur Durchführung des AFBG sind in der Regel die Ämter für Ausbildungsförderung bei den kreisfreien Städten und Landkreisen am gewöhnlichen Aufenthaltsort der Antragstellerin/des Antragstellers. Diese zuständigen Behörden nehmen die Anträge auf Aufstiegsfortbildungsförderung nach dem AFBG entgegen, treffen die zur Entscheidung über den Antrag erforderlichen Feststellungen, entscheiden über den Antrag, erlassen den Bescheid hierüber und zahlen die Zuschüsse aus. Die Darlehen werden von der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) ausgezahlt, mit der hierüber ein gesonderter Darlehensvertrag geschlossen werden muss. Die Berechnung der Förderungsbeträge erfolgt durch zentrale Rechenzentren, die von den Obersten Landesbehörden für Aufstiegsfortbildungsförderung mit diesen Aufgaben betraut sind. Diese zentralen Rechenzentren leiten die statistischen Angaben als Auszug aus ihren Eingabedaten und Rechenergebnissen an die zuständigen statistischen Landesämter weiter.

Dauer der Förderung

Die Dauer der Förderung richtet sich grundsätzlich nach der Dauer der Fortbildungsmaßnahme. Vollzeitmaßnahmen dürfen in der Regel bis zu 24 Monaten, Teilzeitmaßnahmen in der Regel bis zu 48 Monaten dauern (Förderungshöchstdauer). Findet die Fortbildung nicht in einem zusammenhängenden Kurs oder Lehrgang statt, sondern gliedert sich in mehrere Teile (sogenannte Maßnahmeabschnitte), dann müssen sämtliche Teile innerhalb eines bestimmten Zeitraumes absolviert werden. Dieser maximale Zeitraum beträgt bei Vollzeitmaßnahmen 36 Monate, bei Teilzeitmaßnahmen 48 Monate. Werden Maßnahmeabschnitte abwechselnd in Vollzeit- und Teilzeitform absolviert, dann werden die Förderungshöchstdauer und der maximale Zeitraum individuell von der zuständigen Behörde festgelegt.

Fortbildungsstätten

Als Fortbildungsstätten gelten hier alle Einrichtungen (öffentliche und private Schulen, öffentliche und private Institute, Fernunterrichtsinstitute), die eine nach dem AFBG förderungsfähige Fortbildung vermitteln.

Geförderte

Handwerkerinnen/Handwerker und andere Fachkräfte, die sich auf den Fortbildungsabschluss zu Handwerks- oder Industriemeisterinnen/Handwerks- oder Industriemeistern, Technikerinnen/Technikern, Fachkaufleuten, Fachkrankenschwestern/Fachkrankenschwestern, Fachkrankenschwestern/Betriebsinformatikerinnen/Betriebsinformatikern, Programmiererinnen/Programmierern, Betriebswirtinnen/Betriebswirten oder eine vergleichbare Qualifikation vorbereiten, können die

Aufstiegsförderung beantragen. Voraussetzung ist eine nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) oder nach der Handwerksordnung (HwO) anerkannte, abgeschlossene Erstausbildung oder ein vergleichbarer Berufsabschluss. Gefördert werden Bildungsmaßnahmen im Bereich der gewerblichen Wirtschaft, der freien Berufe sowie der Haus- und Landwirtschaft. Sie müssen gezielt auf entsprechende anerkannte Prüfungen nach der Handwerksordnung, dem Berufsbildungsgesetz oder nach Bundes- oder Landesrecht vorbereiten. Auch zahlreiche landesrechtlich geregelte Fortbildungen für Berufe im Gesundheitswesen, in der Sozialpflege und Sozialpädagogik sind förderungsfähig. Bedingung ist, dass der angestrebte Abschluss der Qualifizierungsmaßnahme über dem Niveau einer Facharbeiter-, Gesellen- und Gehilfenprüfung oder eines Berufsfachschulabschlusses liegen muss. Nicht gefördert werden Fortbildungsabschlüsse, die oberhalb der Meisterebene liegen, wie z. B. ein Hochschulabschluss.

Vollzeit-/Teilzeitmaßnahmen

Die Fortbildungsmaßnahme muss mindestens 400 Stunden umfassen. Bei Vollzeitmaßnahmen müssen in der Regel Lehrveranstaltungen wöchentlich an fünf Werktagen mit mindestens 25 Unterrichtsstunden stattfinden. Vollzeitfortbildungen dürfen insgesamt nicht länger als drei Jahre dauern. Bei Teilzeitmaßnahmen müssen die Lehrveranstaltungen innerhalb von acht Monaten mindestens 150 Unterrichtsstunden umfassen. Teilzeitmaßnahmen dürfen insgesamt nicht länger als vier Jahre dauern.

Zuschuss/Darlehen

Die Förderung nach dem AFBG wird teils als Zuschuss, teils als Darlehen geleistet.

Als **Zuschuss** werden gewährt:

- ein Teil des Unterhaltsbeitrages bei Vollzeitmaßnahmen
- ein Teil des Maßnahmebeitrages zu den Lehrgangs- und Prüfungsgebühren bei Voll- und Teilzeitmaßnahmen
- ein Anteil von 50 Prozent am Kindererhöhungsbetrag
- Kinderbetreuungskosten bei Voll- und Teilzeitmaßnahmen.

Als **Darlehen** werden gewährt:

- ein Teil des Unterhaltsbeitrages bei Vollzeitmaßnahmen
- ein Teil des Maßnahmebeitrages zu den Lehrgangs- und Prüfungsgebühren bei Voll- und Teilzeitmaßnahmen
- ein Anteil von 50 Prozent am Kindererhöhungsbetrag

- Unterhaltsleistungen bis zu drei Monate zwischen Ende der Maßnahme und Ablegung der Prüfung
- die Kosten des Prüfungsstückes.

Die/Der Geförderte kann frei entscheiden, ob und in welcher Höhe das Darlehen in Anspruch genommen wird. Sie/Er kann auch ein geringeres Darlehen nehmen, als ihr/ihm zusteht.

I. Ausbildungsförderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG)

1. Geförderte und finanzieller Aufwand 2007–2011 nach Art der Förderung

Ausbildungsstätte Ausbildungsgruppe ²	Jahr	Geförderte		Finanzieller Aufwand ¹						Durchschnittlicher Förderungsbetrag pro Kopf ³ EUR je Monat
		insgesamt	durchschnittlich je Monat ¹	insgesamt		davon				
						Zuschuss		Darlehen		
Anzahl	1 000 EUR	%	1 000 EUR	%	1 000 EUR	%				
Gymnasien	2007	658	419	1 821	2,1	1 821	100	-	-	363
	2008	645	394	1 813	1,9	1 813	100	-	-	384
	2009	611	376	1 854	1,7	1 854	100	-	-	411
	2010	639	375	1 880	1,5	1 880	100	-	-	418
	2011	599	378	2 231	1,6	2 231	100	-	-	492
Berufsfachschulen ⁴	2007	6 714	4 187	11 290	12,9	11 289	100	2	0,0	225
	2008	7 283	4 411	12 605	13,4	12 605	100	-	-	238
	2009	8 127	5 016	15 321	13,8	15 321	100	-	-	255
	2010	8 941	5 492	17 537	14,4	17 537	100	-	-	266
	2011	9 168	5 692	20 254	14,7	20 254	100	-	-	297
Fachschulen ⁵	2007	746	447	2 158	2,5	2 158	100	-	-	402
	2008	751	445	2 281	2,4	2 281	100	-	-	427
	2009	790	461	2 498	2,2	2 498	100	-	-	452
	2010	785	477	2 610	2,1	2 610	100	-	-	456
	2011	728	429	2 495	1,8	2 495	100	-	-	485
Fachhochschulen	2007	7 687	4 997	22 700	26,0	11 417	50,3	11 283	49,7	379
	2008	7 939	4 914	23 891	25,4	12 148	50,8	11 743	49,2	405
	2009	8 409	5 323	28 083	25,3	14 263	50,8	13 821	49,2	440
	2010	9 187	5 857	30 790	25,2	15 632	50,8	15 158	49,2	438
	2011	10 048	6 406	34 847	25,3	17 673	50,7	17 174	49,3	453
Wissenschaftliche Hochschulen	2007	15 016	9 765	41 695	47,7	21 108	50,6	20 586	49,4	356
	2008	15 576	10 118	46 094	49,0	23 411	50,8	22 683	49,2	380
	2009	16 805	10 884	55 030	49,5	27 848	50,6	27 182	49,4	421
	2010	18 576	11 855	60 225	49,3	30 501	50,6	29 725	49,4	423
	2011	20 156	13 020	68 551	49,7	34 727	50,7	33 823	49,3	439
Übrige Ausbildungsstätten	2007	3 107	1 686	7 674	8,8	7 625	99,4	49	0,6	379
	2008	2 997	1 557	7 424	7,9	7 370	99,3	55	0,7	397
	2009	3 221	1 670	8 336	7,5	8 270	99,2	66	0,8	416
	2010	3 500	1 789	9 018	7,4	8 932	99,0	86	1,0	420
	2011	3 484	1 817	9 538	6,9	9 461	99,2	77	0,8	438
Insgesamt	2007	33 928	21 500	87 339	100	55 420	63,5	31 919	36,5	339
	2008	35 191	21 839	94 109	100	59 628	63,4	34 480	36,6	359
	2009	37 963	23 729	111 122	100	70 053	63,0	41 069	37,0	390
	2010	41 628	25 845	122 061	100	77 093	63,2	44 968	36,8	394
	2011	44 183	27 741	137 916	100	86 841	63,0	51 075	37,0	414
Darunter als Schülerinnen/Schüler	2007	11 184	6 715	22 834	26,1	22 832	100	2	0,0	283
	2008	11 623	6 782	24 000	25,5	24 000	100	-	-	295
	2009	12 690	7 492	27 835	25,0	27 835	100	-	-	310
	2010	13 801	8 098	30 855	25,3	30 855	100	-	-	318
	2011	13 914	8 286	34 354	24,9	34 354	100	-	-	345
Studentinnen/Studenten	2007	22 742	14 784	64 500	73,9	32 582	50,5	31 918	49,5	364
	2008	23 566	15 056	70 104	74,5	35 628	50,8	34 480	49,2	388
	2009	25 270	16 236	83 277	74,9	42 209	50,7	41 069	49,3	427
	2010	27 824	17 745	91 194	74,7	46 226	50,7	44 968	49,3	428
	2011	30 268	19 455	103 560	75,1	52 485	50,7	51 075	49,3	444

1 Differenzen zur Summe ergeben sich aus dem Runden der Einzelwerte. - 2 Geförderte in Fernunterrichtsinstituten können keiner der aufgeführten Ausbildungsgruppen zugeordnet werden. - 3 Bezogen auf die durchschnittlich je Monat Geförderten. - 4 Einschließlich Fachschulklassen, deren Besuch eine abgeschlossene Berufsausbildung **nicht** voraussetzt. - 5 Nur Fachschulklassen, deren Besuch eine abgeschlossene Berufsausbildung voraussetzt.

2. Geförderte und finanzieller Aufwand 2011 nach Bedarfssatzgruppen

Bedarfssatzgruppe	Geförderte		Finanzieller Aufwand ¹						Durchschnittlicher Förderungsbetrag pro Kopf ² EUR je Monat
	insgesamt	durchschnittlich je Monat ¹	insgesamt	davon					
				Zuschuss		Darlehen			
	Anzahl	1 000 EUR	%	1 000 EUR	%	1 000 EUR	%		
Haupt-, Realschulen, integrierte Gesamtschulen, Gymnasien, Berufsfachschulen, Fach- und Fachoberschulklassen (abgeschl. Berufsausb. nicht Voraussetzung)	9 928	6 156	22 992	16,7	22 992	100	-	-	311
Abendhaupt-, Abendreal-, Berufsaufbauschulen, Fachoberschulklassen (abgeschl. Berufsausb. Voraussetzung)	1 367	653	2 983	2,2	2 983	100	-	-	381
Abendgymnasien, Kollegs, Fachschulklassen (abgeschl. Berufsausb. Voraussetzung)	2 619	1 478	8 379	6,1	8 379	100	-	-	472
Höhere Fachschulen, Akademien, Fachhochschulen, Kunsthochschulen, Wissenschaftliche Hochschulen	30 269	19 455	103 562	75,1	52 487	50,7	51 075	49,3	444
Insgesamt	44 183	27 741	137 916	100	86 841	63,0	51 075	37,0	414

1 Differenzen zur Summe ergeben sich aus dem Runden der Einzelwerte. - 2 Bezogen auf die durchschnittlich je Monat Geförderten.

3. Geförderte und Umfang der Förderung 2011 nach Ausbildungsstätten

Ausbildungsstätte	Geförderte			Gesamtförderung ¹				
	insgesamt	davon		insgesamt	davon entfielen auf			
		Frauen	Männer		Vollförderung ¹		Teilförderung ¹	
	Anzahl			1 000 EUR	%	1 000 EUR	%	
Gymnasien	599	379	220	2 231	1 488	66,7	743	33,3
Berufsfachschulen ²	9 168	5 819	3 349	20 254	14 348	70,8	5 906	29,2
Fachschulklassen, deren Besuch eine abgeschlossene Berufsausbildung voraussetzt	728	211	517	2 495	1 837	73,6	658	26,4
Fachhochschulen	10 048	4 511	5 537	34 847	19 902	57,1	14 945	42,9
Wissenschaftliche Hochschulen	20 156	12 635	7 521	68 551	33 565	49,0	34 986	51,0
Übrige Ausbildungsstätten	3 484	1 644	1 840	9 538	7 825	82,0	1 715	18,0
Insgesamt	44 183	25 199	18 984	137 916	78 963	57,3	58 953	42,7

1 Differenzen zur Summe ergeben sich aus dem Runden der Einzelwerte. - 2 Einschließlich Fachschulklassen, deren Besuch eine abgeschlossene Berufsausbildung **nicht** voraussetzt.

4. Geförderte 2011 nach deren Wohnsituation während der Ausbildung und Umfang der Förderung nach Ausbildungsstätten

Ausbildungsstätte	Ins-gesamt	Davon wohnten		Es erhielten					
		bei den Eltern	nicht bei den Eltern	Vollförderung			Teilförderung		
				zu-sammen	davon wohnten		zu-sammen	davon wohnten	
					bei den Eltern	nicht bei den Eltern		bei den Eltern	nicht bei den Eltern
	Anzahl				%		Anzahl	%	
Gymnasien	599	-	599	360	-	100	239	-	100
Berufsfachschulen ¹	9 168	5 828	3 340	5 841	68,8	31,2	3 327	54,3	45,7
Fachschulklassen, deren Besuch eine abgeschlossene Berufsausbildung voraussetzt	728	323	405	474	42,4	57,6	254	48,0	52,0
Fachhochschulen	10 048	3 033	7 015	4 291	31,7	68,3	5 757	29,1	70,9
Wissenschaftliche Hochschulen	20 156	3 256	16 900	6 871	19,9	80,1	13 285	14,2	85,8
Übrige Ausbildungsstätten	3 484	2 060	1 424	2 540	58,7	41,3	944	60,2	39,8
Insgesamt	44 183	14 500	29 683	20 377	41,4	58,6	23 806	25,5	74,5

1 Einschließlich Fachschulklassen, deren Besuch eine abgeschlossene Berufsausbildung **nicht** voraussetzt.

5. Geförderte 2011 nach Altersgruppen

Altersgruppe	Insgesamt	davon		Es erhielten		Es wohnten während der Ausbildung	
		Frauen	Männer	Vollförderung	Teilförderung	bei den Eltern	nicht bei den Eltern
unter 20 Jahre	6 315	3 758	2 557	3 892	2 423	4 101	2 214
20 bis 24 Jahre	27 453	16 132	11 321	11 008	16 445	8 617	18 836
25 bis 29 Jahre	8 996	4 512	4 484	4 414	4 582	1 627	7 369
30 bis 34 Jahre	1 247	675	572	924	323	140	1 107
35 bis 39 Jahre	113	79	34	97	16	9	104
40 Jahre und älter	59	43	16	42	17	6	53
Insgesamt	44 183	25 199	18 984	20 377	23 806	14 500	29 683

6. Geförderte 2011 nach Staatsangehörigkeit

Staatsangehörigkeit	Insgesamt		davon		Es erhielten		Darunter wohnten während der Ausbildung nicht bei den Eltern	
			Frauen	Männer	Vollförderung	Teilförderung		
	Anzahl	%	Anzahl					
Deutsche(r) im Sinne des Grundgesetzes	41 169	93,2	23 504	17 665	18 044	23 125	28 226	68,6
Heimatlose (r) Ausländer/-in	36	0,1	20	16	25	11	20	55,6
Asylberechtigte(r) Ausländer/-in	58	0,1	35	23	46	12	32	55,2
Übrige Ausländer/-innen	2 920	6,6	1 640	1 280	2 262	658	1 405	48,1
davon:								
aus EU-Ländern	592	1,3	362	230	383	209	356	60,1
aus Nicht EU-Ländern	2 328	5,3	1 278	1 050	1 879	449	1 049	45,1
Insgesamt	44 183	100	25 199	18 984	20 377	23 806	29 683	67,2

7. Geförderte 2011 nach Berufstätigkeit der Eltern und deren Gesamteinkommen

Einkommensbezieher/ Berufstätigkeit	Ins- gesamt	Davon nach Gesamteinkommen der Eltern in Tausend EUR von ...											Ohne Ein- kommen/ ohne Ang.
		unter 5	bis unter ...									50 und mehr	
			5–10	10–15	15–20	20–25	25–30	30–35	35–40	40–45	45–50		
Vater und Mutter													
Vater													
Arbeiter	6 567	45	125	203	320	536	763	965	936	902	629	1 143	-
Angestellter	6 041	25	58	83	144	231	378	510	583	688	660	2 681	-
Beamter	1 572	2	4	3	10	16	39	75	135	182	202	904	-
Selbständiger	3 051	21	73	136	237	266	320	351	345	284	230	788	-
Nicht berufstätig	3 484	72	195	349	422	475	425	407	332	268	168	371	-
Zusammen	20 715	165	455	774	1 133	1 524	1 925	2 308	2 331	2 324	1 889	5 887	-
Mutter													
Arbeiterin	5 077	42	148	253	355	474	626	759	685	611	420	704	-
Angestellte	10 033	30	105	194	360	544	731	911	1 064	1 162	1 095	3 837	-
Beamtin	513	2	2	2	6	7	13	22	39	39	42	339	-
Selbständige	1 775	15	35	95	112	159	171	182	185	194	144	483	-
Nicht berufstätig	3 317	76	165	230	300	340	384	434	358	318	188	524	-
Zusammen	20 715	165	455	774	1 133	1 524	1 925	2 308	2 331	2 324	1 889	5 887	-
Nur Vater													
Arbeiter	3 943	163	169	246	364	594	771	692	452	274	124	94	-
Angestellter	2 474	51	70	97	113	219	278	311	324	260	242	509	-
Beamter	766	5	4	4	18	26	21	95	124	95	130	244	-
Selbständiger	1 022	90	126	142	130	142	105	76	58	43	25	85	-
Nicht berufstätig	1 798	298	332	287	235	205	139	123	74	47	21	37	-
Zusammen	10 003	607	701	776	860	1 186	1 314	1 297	1 032	719	542	969	-
Nur Mutter													
Arbeiterin	1 426	275	302	300	247	134	82	46	19	8	9	4	-
Angestellte	2 522	193	243	334	413	389	341	241	202	86	42	38	-
Beamtin	129	4	2	2	12	6	10	24	24	11	13	21	-
Selbständige	383	100	64	72	41	40	26	13	12	6	4	5	-
Nicht berufstätig	1 200	424	343	210	89	57	32	21	13	3	3	5	-
Zusammen	5 660	996	954	918	802	626	491	345	270	114	71	73	-
Vater und Mutter ohne Ein- kommen/ohne Angabe													
	7 805	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7 805
Insgesamt	44 183	1 768	2 110	2 468	2 795	3 336	3 730	3 950	3 633	3 157	2 502	6 929	7 805

II. Ausbildungsförderung nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG)

1. Geförderte und finanzieller Aufwand 2011 nach Art der Förderung (Bewilligung) und Fortbildungsstätten

Fortbildungsstätte	Gesamtförderung				Davon			
	Geförderte	Finanzieller Aufwand ¹			Vollzeitfälle		Teilzeitfälle	
		insgesamt	Zuschuss	Bewilligte Darlehen	Geförderte	Finanzieller Aufwand ¹	Geförderte	Finanzieller Aufwand ¹
	Anzahl	1 000 EUR			Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	1 000 EUR
Maßnahme an öffentlichen Schulen	2 084	8 568	2 812	5 756	1 514	7 639	570	930
Maßnahme an privaten Schulen	360	1 097	348	749	118	735	242	362
Lehrgang an öffentlichen Instituten	3 128	9 039	2 810	6 229	813	4 834	2 315	4 167
Lehrgang an privaten Instituten	1 039	2 898	903	1 995	205	1 347	834	1 551
Fernlehrgang an öffentlichen Instituten	59	84	26	58	1	1	58	83
Fernlehrgang an privaten Instituten	180	251	76	174	-	-	180	251
Insgesamt	6 850	21 937	6 975	14 962	2 651	14 555	4 199	7 343

1 Differenzen zur Summe ergeben sich aus dem Runden der Einzelwerte sowie durch Wechselfälle von Voll- zu Teilförderung.

2. Geförderte und finanzieller Aufwand 2011 nach Art der Förderung (Bewilligung) und Fortbildungszielen

Fortbildungsziel	Gesamtförderung				Davon			
	Geförderte	Finanzieller Aufwand ¹			Vollzeitfälle		Teilzeitfälle	
		insgesamt	Zuschuss	Bewilligte Darlehen	Geförderte	Finanzieller Aufwand ¹	Geförderte	Finanzieller Aufwand ¹
	Anzahl	1 000 EUR			Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	1 000 EUR
Berufsbildungsgesetz	2 671	7 518	2 403	5 115	886	4 586	1 785	2 931
Handwerksordnung	3 152	11 420	3 599	7 820	1 374	7 927	1 778	3 458
Vergleichbares Bundesrecht	265	612	193	419	57	308	208	304
Vergleichbares Landesrecht	671	2 169	704	1 465	325	1 628	346	538
Sonstiges	91	218	76	142	9	105	82	113
Insgesamt	6 850	21 937	6 975	14 962	2 651	14 555	4 199	7 343

1 Differenzen zur Summe ergeben sich aus dem Runden der Einzelwerte sowie durch Wechselfälle von Voll- zu Teilförderung.

3. Geförderte und finanzieller Aufwand 2011 nach Fortbildungsstätten – Zuschussförderung

Fortbildungsstätte	Geförderte	Finanzieller Aufwand ¹								
		insgesamt	davon als							
			Zuschuss zum Unterhalt		Kinderbetreuungs- zuschuss		Kindererhöhungs- betrag		Zuschuss zum Maßnahmebeitrag	
	Anzahl	1 000 EUR	%	1 000 EUR	%	1 000 EUR	%	1 000 EUR	%	
Maßnahme an öffentlichen Schulen	2 084	2 812	2 164	77,0	5	0,2	93	3,3	550	19,5
Maßnahme an privaten Schulen	360	348	141	40,4	-	-	9	2,5	199	57,1
Lehrgang an öffentlichen Instituten	3 128	2 810	875	31,2	2	0,1	57	2,0	1 875	66,7
Lehrgang an privaten Instituten	1 039	903	223	24,7	5	0,6	17	1,8	658	72,9
Fernlehrgang an öffentlichen Instituten	59	26	0	0,9	-	-	-	-	25	99,0
Fernlehrgang an privaten Instituten	180	76	-	-	-	-	-	-	76	100
Insgesamt	6 850	6 975	3 403	48,8	13	0,2	176	2,5	3 383	48,5

1 Differenzen zur Summe ergeben sich aus dem Runden der Einzelwerte.

4. Geförderte und finanzieller Aufwand 2011 nach Fortbildungsstätten – Darlehensförderung (Bewilligung)

Fortbildungsstätte	Geförderte	Finanzieller Aufwand (bewilligte Darlehen) ¹								
		insgesamt	davon für						Meisterstück und Prüfungsvorbereitungs- phase	
			Unterhaltsbeitrag		Kindererhöhungs- betrag		Maßnahmebeitrag			
	Anzahl	1 000 EUR	%	1 000 EUR	%	1 000 EUR	%	1 000 EUR	%	
Maßnahme an öffentlichen Schulen	2 084	5 756	4 381	76,1	94	1,6	1 254	21,8	27	0,5
Maßnahme an privaten Schulen	360	749	284	38,0	9	1,2	453	60,5	3	0,4
Lehrgang an öffentlichen Instituten	3 128	6 229	1 809	29,0	59	1,0	4 275	68,6	86	1,4
Lehrgang an privaten Instituten	1 039	1 995	465	23,3	17	0,8	1 500	75,2	14	0,7
Fernlehrgang an öffentlichen Instituten	59	58	0	0,8	-	-	58	99,0	-	-
Fernlehrgang an privaten Instituten	180	174	-	-	-	-	174	100	-	-
Insgesamt	6 850	14 962	6 940	46,4	179	1,2	7 714	51,6	129	0,9

1 Differenzen zur Summe ergeben sich aus dem Runden der Einzelwerte.

5. Geförderte in Voll- und Teilzeitmaßnahmen 2011 nach Fortbildungsstätten und Geschlecht

Fortbildungsstätte	Ins- gesamt	Frauen		Männer		Davon in							
						Vollzeitmaßnahmen				Teilzeitmaßnahmen			
						zusammen		Frauen	Männer	zusammen		Frauen	Männer
		Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anzahl	Anzahl	Anz.	%	Anzahl	Anzahl
Maßnahme an öffentlichen Schulen	2 084	395	23,9	1 689	32,5	1 514	57,1	247	1 267	570	13,6	148	422
Maßnahme an privaten Schulen	360	118	7,1	242	4,7	118	4,5	43	75	242	5,8	75	167
Lehrgang an öffentlichen Instituten	3 128	673	40,7	2 455	47,3	813	30,7	132	681	2 315	55,1	541	1 774
Lehrgang an privaten Instituten	1 039	400	24,2	639	12,3	205	7,7	66	139	834	19,9	334	500
Fernlehrgang an öffentlichen Instituten	59	19	1,1	40	0,8	1	0,0	-	1	58	1,4	19	39
Fernlehrgang an privaten Instituten	180	50	3,0	130	2,5	-	-	-	-	180	4,3	50	130
Insgesamt	6 850	1 655	100	5 195	100	2 651	100	488	2 163	4 199	100	1 167	3 032

6. Geförderte 2011 nach Fortbildungsstätten und Altersgruppen

Fortbildungsstätte	Ins- gesamt	Davon im Alter ¹ von											
		unter 20 Jahren		20 bis 24 Jahre		25 bis 29 Jahre		30 bis 34 Jahre		35 bis 39 Jahre		40 Jahre und älter	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Maßnahme an öffentlichen Schulen	2 084	20	1,0	936	44,9	728	34,9	232	11,1	84	4,0	84	4,0
Maßnahme an privaten Schulen	360	6	1,7	109	30,3	128	35,6	56	15,6	30	8,3	31	8,6
Lehrgang an öffentlichen Instituten	3 128	16	0,5	1 000	32,0	1 097	35,1	524	16,8	246	7,9	245	7,8
Lehrgang an privaten Instituten	1 039	8	0,8	320	30,8	339	32,6	153	14,7	111	10,7	108	10,4
Fernlehrgang an öffentl. Instituten	59	-	-	17	28,8	25	42,4	9	15,3	5	8,5	3	5,1
Fernlehrgang an privaten Instituten	180	-	-	22	12,2	73	40,6	31	17,2	24	13,3	30	16,7
Insgesamt	6 850	50	0,7	2 404	35,1	2 390	34,9	1 005	14,7	500	7,3	501	7,3

¹ Alter des Teilnehmers am Jahresende.

7. Geförderte in Vollzeitmaßnahmen 2011 nach Fortbildungsstätten und Gesamteinkommen

Fortbildungsstätte	Ins- gesamt	Davon mit Gesamteinkommen in Tausend EUR von ...											Ohne Ein- kommen/ ohne Ang.
		unter 5	bis unter ...									50 und mehr	
			5-10	10-15	15-20	20-25	25-30	30-35	35-40	40-45	45-50		
Maßnahme an öffentlichen Schulen	1 514	196	11	14	8	7	10	4	1	-	2	1	1 260
Maßnahme an privaten Schulen	118	21	-	1	2	-	-	-	-	1	-	-	93
Lehrgang an öffentlichen Instituten	813	106	7	3	6	3	3	2	5	-	1	1	676
Lehrgang an privaten Instituten	205	31	1	4	2	2	3	-	1	-	-	-	161
Fernlehrgang an öffentl. Instituten	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
Fernlehrgang an privaten Instituten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	2 651	354	19	22	18	12	16	6	7	1	3	2	2 191

8. Geförderte 2011 nach Fortbildungsstätten und Dauer der Fortbildungsmaßnahmen

Fortbildungsstätte	Ins- gesamt	In Fördermaßnahmen mit Dauer von ... bis unter ... Monaten								
		1-6	6-12	12-18	18-24	24-30	30-36	36-42	42-49	49 und mehr
Maßnahme an öffentlichen Schulen	2 084	69	416	232	686	345	151	123	53	9
Maßnahme an privaten Schulen	360	32	45	27	90	38	32	36	16	44
Lehrgang an öffentlichen Instituten	3 128	127	465	467	673	562	428	275	101	30
Lehrgang an privaten Instituten	1 039	61	127	129	327	165	86	66	48	30
Fernlehrgang an öffentlichen Instituten	59	1	2	4	9	3	9	3	28	-
Fernlehrgang an privaten Instituten	180	1	4	10	35	12	27	28	61	2
Insgesamt	6 850	291	1 059	869	1 820	1 125	733	531	307	115

Impressum

Herausgeber:
Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
Mainzer Straße 14-16
56130 Bad Ems

Telefon: 02603 71-0
Telefax: 02603 71-3150

E-Mail: poststelle@statistik.rlp.de
Internet: www.statistik.rlp.de

Kostenfreier Download im Internet: <http://www.statistik.rlp.de/veroeffentlichungen/statistische-berichte>

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz · Bad Ems · 2012

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.